

und Heidekraut und andern Kräutlein, die im Walde sprossen, seine Nahrung findet, ist mein Geschäft und mit mir das von Hunderten von Zeidlern. Den Honig liefern wir an den hochmögenden Burggrafen zu Nürnberg; der schickt ihn auf Saumrossen an des Kaisers Hof, allwo man den Würzwein und die Kuchen und andere köstliche Gerichte damit süßt."

Der Bauer hatte dies in behaglicher Breite berichtet; er berühmte sich gern seines Standes und Berufes. Der Rittersmann aber schaute ihn noch immer mit wirrem Blick an und wiederholte, wie sich bestimmend, die abgerissenen Worte: „Bannwald — Kaiserhof —.“ Plötzlich sprang er mit wildem Schrei auf und griff nach dem Kettenhemd und Gewaffen, die er an einem Pflock an der Wand aufgehängt hatte. Doch seine Kraft versagte, er sank aufs Lager zurück, und der Bauer, der ihm beisprang, sah sein linnenés Untergewand von Blut genäßt. Während der fremde Mann geschlossenen Auges lag, rief der Zeidler sein Weib herzu, um mit ihrer Hilfe die schlecht verbundene Wunde, die er zwischen den Rippen des Unbekannten fand, auszuwaschen und neu zu verbinden.

So willig die Frau ihm Handreichung leistete, so brach sie doch, als der wunde Mann verbunden auf dem Lager ausgestreckt lag, in laute Klagen der Bestürzung aus. „Ein fremder wunder Mann unter unserem Dache!“ rief sie, die Hände zusammenschlagend,